

Ein neuer Tag

Tag und Nacht, Staffel 2

Von abgemeldet

Kapitel 12: Kniet nieder vor dem Herrscher Ägyptens

Tea ging sehr langsam auf Malik zu. Sie sah, dass Seth ebenfalls da war, doch sie würdigte ihn keines Blickes. Die Wut, die in ihr brodelte, beherrschte ihren Verstand.

"Du wirst dafür büßen, Malik, das verspreche ich dir", fauchte sie.

"So?", meinte Malik. Er war sichtlich belustigt, denn ein süffisantes Lächeln umspielte seine Mundwinkel.

"Und wer wird es mir heimzahlen? Du, oder der Pharao etwa?"

Nun wurde Seth aufmerksam. Er saß noch immer unbewegt da, doch er lauschte dem Gespräch alarmiert. Was hatte Malik dieses Mal wieder angestellt?

"Ja, Malik, genau der", sagte eine männliche Stimme hinter Tea.

Alle Köpfe bis auf Teas fuhren herum und starrten auf die Türe, in der eine Person erschien. Aus Maliks Gesicht wich jede Farbe und Seth stand ehrfurchtsvoll auf um seinen Herrscher zu begrüßen. Also hatte der Schaumschläger Malik doch wieder umsonst Wirbel gemacht.

Atemu betrat mit großen, würdevollen Schritten das Zimmer und warf Malik einen vernichtenden Blick zu.

Dieser ging, zur gleichen Zeit wie Seth, in die Knie und senkte seinen Blick.

Atemu hatte einen tiefen Kratzer an der Schläfe, aus dem ein Rinnsal Blut seine Wange hinab lief.

"Dieses Mal bist du zu weit gegangen."

Malik sagte nichts. Am liebsten hätte er die verheulte Tea kräftig durch die Mangel genommen. Warum, zum Teufel, war sein Plan gescheitert? Das durfte doch wohl nicht wahr sein! Er hatte alles bedacht gehabt, alles war genau geplant gewesen. Dieses dumme Flittchen!

"Steh auf Seth!"

Seth gehorchte, warf einen abschätzigen Blick auf den noch immer am Boden knienden Malik und drehte sich um, um zu gehen.

"Warte, Seth. Dies geht auch dich etwas an", sagte Atemu und hielt ihn zurück.

Seth blieb stehen.

"Malik hat versucht, mich umbringen zu lassen." Atemu sprach laut und mit fester Stimme.

Seth schaute überrascht auf. Dieser Idiot hatte es also tatsächlich gewagt, dachte er. Atemu fasste währenddessen an die Wunde an seiner Schläfe, die er sich bei einem Kampf mit der seelenlosen Tea eingefangen hatte.

"Er hat Tea dazu benutzt und es wäre ihm beinahe gelungen, doch dafür wird er nun

seine Strafe erhalten."

Malik war fast blind vor Wut, doch er verharrte in seiner Stellung. Er hatte es vermessen und das gehörig, aber Atemu nun an die Gurgel zu springen, würde ihm nichts bringen. Zumindest dieses bisschen Würde konnte er sich noch bewahren.

"Ich werde dich aus dem Reich verbannen, Malik."

"Was, das ist alles?", schaltete sich nun Seth ein. Er konnte kaum glauben, dass Malik Atemu wirklich fast umgebracht hätte und die Milde der Strafe überraschte ihn.

Atemu drehte sich zu Seth um.

"Das kann alles sein, wenn du nicht noch weitere Sanktionen beschließt. Ich übergebe ihn dir, Seth. Bestimme, was mit ihm geschehen soll."

"Was? Wieso ausgerechnet ich?"

"Zweifelst du meine Entscheidung an, Seth?"

"Nein, natürlich nicht", murmelte Seth leise.

"Nun?"

Seth nickte. "Ich befehle, dass Malik zudem von seiner bösen Seite befreit wird. Endgültig", sagte Seth nun.

"So soll es geschehen."

"Wartet", sagte Malik langsam und bestimmt, wobei er seinen Kopf hob.

Sollten die Dummköpfe doch beschließen, was sie wollten. Er hatte noch einen Trumpf im Ärmel und zwar den höchsten, den es gab. Egal, wie erhaben sie sich nun vorkommen mochten, er war im Vorteil und zwar gewaltig.

"Ihr Narren, schaut euch an. Große Töne spuckt ihr, doch Atemu, deine Zeit ist abgelaufen."

"Hör gefälligst auf, mich zu duzen", sagte Atemu.

"Du wirst mich bald siezen müssen Atemu, denn bald wirst du vor mir kriechen müssen. Habt ihr Narren den vergessen, dass das Schicksal auf meiner Seite steht? Niemand kann das Schicksal austricksen und wer es versucht, der wird es bitter bereuen müssen", sagte Malik während er sich langsam aus seiner knienden Position erhob.

"Wer hat dir erlaubt aufzustehen?", schrie Atemu nun.

Dann sprach er weiter: "Du bist hier der Narr, Malik. Wie kommst du eigentlich auf die Idee, dass du Pharao werden könntest?"

"Ah, das dumme Weib hat dir also von meinem Plan erzählt."

Malik kam nicht dazu, auszusprechen, denn Atemu gab ihm eine Ohrfeige mit dem Handrücken, so dass er zur Seite fiel und nun doch wieder auf dem Boden lag.

"Du verspielst gerade dein Leben, Malik."

"Ich habe deinen Willen geändert", sagte Malik leise, jedoch nicht eingeschüchtert.

"Wie bitte?"

"Ja, du hörst richtig. Denkst du, ich wäre so dumm wie du und würde mich auf mein Glück verlassen? Ich wusste, dass du mich niemals zu deinem Nachfolger ernannt hättest und darum habe ich deinen Willen geändert. Mit Magie ist alles möglich."

Mit dem "Willen" sprach Malik auf die Tafeln an, auf denen der Pharao festhielt, wenn er zu seinem Nachfolger ernannte.

"Sehr raffiniert, aber nicht besonders originell", erwiderte Atemu.

"Du wirst schon sehen, das Schicksal wird sich erfüllen", wiederholte Malik seine Worte.

"Ja Malik, das wird es und ich werde mich ihm beugen, so wie es meine Pflicht ist."

Die Augen der Zuhörer weiteten sich erstaunt. Selbst Tea, die das Gespräch fasziniert, aber nicht überrascht verfolgt hatte, war verblüfft. Was hatte Yami vor?

Der Pharao atmete noch einmal tief ein, dann schaute er in die Runde und sprach laut und entschlossen: "Ich werde mein Amt abtreten."

"Was?" Der Aufruf kam von Seth, doch er entsprach der Gemütsverfassung aller Anwesenden. Sie schlugen sich mit dem Gedanken, dass Atemu möglicherweise seinen Verstand verloren hatte.

"Ich werde mich, wie gesagt, dem Schicksal beugen. Tue ich es nicht, wird mich eine schreckliche Katastrophe ereilen, um mich meines Amtes zu entheben. Zweifelt meine Entscheidung an, wenn ihr wollt, doch es ist die einzige Möglichkeit, das kosmische Gleichgewicht aufrecht zu erhalten."

Endlich sagte auch Tea etwas: "Aber wenn sich die blöde Prophezeiung irrt, so wie das letzte Mal?"

Atemu schüttelte den Kopf. "Wir alle wissen, dass dem nicht so ist. Dies ist die Prophezeiung der Sokaris. Was mich damals...in die Irre geführt hat war die Prophezeiung eines Orakels, das jedoch selbst den Mächten des Schicksals unterliegt. Doch selbst dieses Orakel hat sich letztendlich erfüllt."

Atemu hatte in seinen Worten nur kurz gestockt, als er auf seinen Irrtum zu sprechen kam, doch Tea konnte das unruhige Flackern in seinen Augen deutlich erkennen. Er gab sich also immer noch die Schuld für Yugis Tod.

"Mein Nachfolger ist Seth. Er wird in wenigen Stunden offiziell zum Herrscher Ägyptens ausgerufen werden. Mein Diener!"

Ein schwächlicher, junger Mann erschien am Eingang zu Maliks Gemach.

"Geh und rufe die Menschen zusammen, damit sie die Verkündung hören werden."

"Jawohl, mein Pharao", sagte der Diener und verbeugte sich tief.

"Nein, nun bin ich nicht mehr dein Pharao, Mekut. Verbeuge dich vor Seth, dem Herrscher Ägyptens."

Atemu ging als erster in die Knie und der Anblick des knienden Pharaos erzeugte bei den Anwesenden eine Gänsehaut. Einen Moment lang waren sie zu verblüfft um zu reagieren, doch dann gingen sie ebenfalls in die Knie, wobei sie sich zu Seth umdrehten.

Seth hatte die Luft angehalten. Er war überrumpelt, nein, überwältigt. Sein Leben lang hatte er dem Pharao treu gedient. Auch, wenn er ihm oft nicht den nötigen Respekt entgegengebracht hatte, so war er ihm gegenüber doch immer loyal gewesen. Seine Aufgabe war es gewesen, ihm zu dienen und das hatte er letztendlich immer getan. Nun sah er den Menschen, dem er sein ganzes Leben lang hatte gehorchen müssen, vor ihm auf dem Boden knien. Er schaute auf seinen Kopf hinab und ein Schauer ging durch seinen Körper.

Auch Tea war zu Boden gegangen. Sie schaute auf den hellen Sandstein und konnte einfach nicht glauben, dass sie vor Seto niederkniete. Vor wenigen Stunden hatte sie ihn noch einen Ekelbrocken genannt.

Malik war zu keinem vernünftigen Gedanken fähig. Alles hätte er Atemu zugetraut um seinen Plan zu durchkreuzen, doch so etwas nicht. Nun war genau der Mensch Pharao, der ihn am meisten verachtete und er würde sicherlich noch strenger über ihn urteilen. Würde er nun seinen Kopf verlieren? Jedenfalls wäre dies nicht schlimmer als die Schmach, die er nun erleiden musste, indem er vor ihm auf dem Boden lag.

Nach einigen Sekunden erstarrten Schweigens, begriff Seth, was gerade geschehen war. Er räusperte sich.

"Steht auf", sagte er, als wäre er schon immer Pharao gewesen.

Dann wandte er sich an den Diener Mekut.

"Nun geh schon und tu, was Atemu dir befohlen hat! Die Zeremonie muss vorbereitet

werden!"

Mekut nickte gehorsam, dann huschte er davon.

Die anderen blieben verwirrt stehen.

Seth räusperte sich.

"Ich hab noch zu tun. Gute Nacht."

Dann drehte sich der Pharao mit flatterndem Mantel um und ging mit großen Schritten davon.

Am frühen Morgen wurde die Zeremonie, die Seth zum Pharao machte, vollzogen und als sich das Volk vor dem Palast eingefunden hatte und vor ihrem neuen Herrscher auf die Knie ging, fiel der letzte Vorhang.

Malik durfte seinen Kopf behalten, allerdings wurde er seiner bösen Seite befreit, wie der Pharao es befohlen hatte und aus Dair as-Suryani verbannt, wie Atemu es angeordnet hatte.

Das Schicksal hatte sich also erfüllt und der Alltag kehrte an den geheimnisvollen Ort zurück.

[Epilog]